



Sind Sie sicher?

Hinweise zur Vermeidung von Bränden und
zum Verhalten im Brandfall

Inhaltsverzeichnis

500 Tote im Jahr	3
Schäden in Milliardenhöhe	3
Alle zwölf Minuten ein Einsatz	3
Ein Wohnungsbrand kann jeden treffen	3
Werden Sie aktiv	3
Ausstattung von Wohnung und Haus	4
(Bau-)Material mit Gütesiegel kaufen	4
Rauchmelder	4
Fluchtwege	4
Türen und Fenster	5
Elektroinstallationen	5
Löschmittel und Feuerlöscher	5
Rauchmelder, aber richtig	6
Kaufen	6
So funktionieren Rauchmelder	6
Standort und Installation	7
Regelmäßig testen	7
Gefahrenquellen im Alltag	8
Die letzte Zigarette	8
Beleuchtung, Hitzestau	8
Grillen mit Kohle	8
Verhalten in der Küche	8
Heizung	9
Adventskranz und Weihnachtsbaum	9
Elektrogeräte	9
Es brennt	10
Feuerwehr ist kostenlos	10
Hilfe rufen	10
Sicherungsmaßnahmen	11
Flüchten oder bleiben?	11
Schaulustige stören	11
Büro, Freizeit, Urlaub	11

500 Tote im Jahr

Schäden in Milliardenhöhe

In Deutschland ereignen sich jährlich rund 200.000 Brände. Dabei sterben pro Jahr zwischen 500 und 700 Menschen, die Zahl der Verletzten ist zehnfach so hoch. Die Schäden, die durch Brände verursacht werden, bewegen sich in Milliardenhöhe. Viele Betroffene wissen hinterher: Es wäre vermeidbar gewesen.



Alle zwölf Minuten ein Einsatz

Die nordrhein-westfälischen Feuerwehren rücken alle 12 Minuten zu einem Brandeinsatz aus. Dies sind jährlich rund 45.000 Brände. Bei einem Viertel der Einsätze sind Häuser und Wohnungen betroffen, in denen Menschen leben. Zahlen, die man nicht einfach hinnehmen darf.

Ein Wohnungsbrand kann jeden treffen

Dank moderner Technik kommen Menschen in ihren Wohnungen kaum noch mit offenem Feuer in Berührung. Das Bewusstsein für Brandgefahren hat abgenommen. Dabei kann es Sie jederzeit treffen.

Werden Sie aktiv

Mit folgenden Hinweisen und Tipps helfen wir Ihnen, das Risiko eines Brandes in Ihrem Umfeld deutlich zu verringern. Häufig ist nur etwas mehr Aufmerksamkeit erforderlich. Mit geringen Kosten gewinnen Sie Sicherheit für sich und Ihre Familie. Empfehlen Sie diesen Leitfaden weiter.

Ausstattung von Wohnung und Haus

Ob neue Wohnung oder bereits bewohntes Haus, mit wenig Aufwand erhöhen Sie den Schutz vor Bränden. Machen Sie den Brand-Check. Vieles erreichen Sie durch gezielte Aufmerksamkeit ohne zusätzliche Kosten. Und schon für den Preis eines Kinobesuchs erhalten Sie wirksamen Schutz, beispielsweise durch einen Rauchmelder.

(Bau-)Material mit Gütesiegel kaufen

Achten Sie bei Dämmstoffen und Bodenbelägen auf eine Kennzeichnung, die Auskunft über das Brandverhalten gibt. Wählen Sie Material in nicht brennbarer oder mindestens in schwer entflammbarer Ausführung nach DIN 4102.

Rauchmelder

Statten Sie Ihre Wohnräume mit Rauchmeldern aus. Das ist ein einfaches und preiswertes Mittel, Brände so früh wie möglich zu erkennen. Ein schriller Piepton warnt Sie vor der entstehenden Gefahr. So haben Sie Zeit, noch rechtzeitig einzugreifen oder Hilfe zu holen. Mehr zu Rauchmeldern erfahren Sie auf den Seiten 6 und 7.



Fluchtwege

Üben Sie den Ernstfall – auch mit Ihren Kindern: Welche Fluchtwege können Sie benutzen? Da ein Weg blockiert sein könnte, sollte es immer zwei Möglichkeiten geben. Halten Sie Fluchtwege stets frei. Benutzen Sie niemals einen Aufzug als Fluchtweg, da dieser zur tödlichen Falle werden kann.



Türen und Fenster

Eine verschlossene Haustür kann im Notfall zum Problem werden. Nicht immer reicht die Zeit, den Schlüssel zu finden. Sie können sich vor Einbrüchen



schützen und trotzdem im Brandfall schnell das Haus verlassen: Montieren Sie an Stelle eines normalen Schließzylinders einen so genannten Drehknäufzylinder. Achten Sie aber auch darauf, dass die Fenster leicht zu öffnen sind. Stellen Sie sie nicht mit Dekoration zu.

Elektroinstallationen

Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen oder „gebastelte“ Kabelwege gehören zu den häufigsten Brandursachen in Privathaushalten. Grundsätzlich gilt: Ziehen Sie bei Elektroinstallationen einen Fachmann zu Rate. Achten Sie beim Kauf elektrischer Geräte auf die Zeichen GS (Geprüfte Sicherheit) und VDE (Verband der Elektrotechnik).



Löschmittel und Feuerlöscher

Ist der Brand noch klein, dann ist Wasser meistens das ideale Löschmittel. Mit einer Gießkanne, einem Schlauch oder sogar einer Tasse können Sie ein kleines Feuer selbst löschen. Ziehen Sie bei Elektrogeräten, wenn möglich, den Stecker. Wollen Sie auf Nummer sicher gehen? Dann halten Sie an zentraler Stelle im Haus einen Feuerlöscher bereit. Über die Wahl des richtigen Löschmittels – Wasser, Pulver oder Schaum – beraten Sie der Fachhandel oder die Feuerwehr. Die Bedienung eines Feuerlöschers ist einfach und



mit Bildern auf dem Gerät beschrieben.

Rauchmelder, aber richtig

Die erste Gefahr bei einem Brand ist der Rauch. In Sekundenschnelle breitet er sich in Ihrer Wohnung aus. Geschieht dies nachts, wachen Sie noch nicht einmal davon auf. Rauchmelder verschaffen Ihnen den lebensrettenden Vorsprung.

Kaufen

Gute Geräte finden Sie im Fachhandel sowie in Baumärkten und Warenhäusern. Achten Sie auf folgende Qualitätsmerkmale:

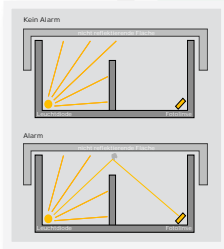
- Prüfsiegel VdS, VDE, GS, ISO 9002 und BS 5446,
- optisches bzw. fotoelektrisches Detektionsverfahren,
- lauter, durchdringender Alarmton (85 dBA in 3 m Entfernung),
- Testknopf zur Kontrolle der Funktionsbereitschaft.

Bei anspruchsvolleren Ausführungen lassen sich die Rauchmelder über Kabel oder Funk miteinander verbinden und über Netzspannung betreiben. Der Vorteil: Alle Melder schlagen Alarm, sobald einer von ihnen Rauch erkennt. Es gibt auch spezielle Rauchmelder für Gehörlose. Lassen Sie sich beraten.



So funktionieren Rauchmelder

Rauchmelder arbeiten nach dem Streulichtprinzip. In einer Rauchkammer, die sich im Inneren befindet, werden von einer Leuchtdiode regelmäßig Lichtstrahlen ausgesendet. Dringt Rauch ein, werden die Lichtstrahlen gestreut und auf eine Fotolinse gelenkt. Dadurch erkennt der Melder den Brandrauch und löst das Warnsignal so lange aus, bis die Kammer wieder rauchfrei ist.



Standort und Installation

Sie sollten auf jeder Etage mindestens einen Rauchmelder an zentraler Stelle anbringen, beispielsweise im Flur. Noch besser: Installieren Sie jeweils einen Melder im Arbeitszimmer, den Schlaf- und Kinderzimmern sowie im Keller

und auf dem Dachboden. Küche und Bad eignen sich weniger, da dort Dämpfe Fehlalarme auslösen können. Das Alarmsignal sollte überall deutlich gehört werden können. Befestigen Sie Rauchmelder grundsätzlich mittig an der Decke eines Raumes.

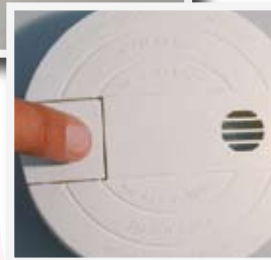


Regelmäßig testen

Möchten Sie sichergehen, dass Ihre Brandmelder im Ernstfall tatsächlich funktionieren? Dann kontrollieren Sie sie monatlich mit der Prüftaste. Übermalen, verdecken und bekleben Sie sie nicht und stauben Sie die Geräte einmal im Jahr ab. Bei einem guten Rauchmelder finden Sie ausführliche Hinweise zu Montage und Betrieb in der beiliegenden Bedienungsanleitung.



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.rauchmelder.nrw.de



Gefahrenquellen im Alltag

Die letzte Zigarette

Es ist besser, die Gute-Nacht-Zigarette an der frischen Luft zu rauchen als im Bett oder im gemütlichen Fernsehsessel. Löschen Sie die Glut sorgfältig im Aschenbecher aus. Sonst könnte sie noch lange Zeit später einen Brand auslösen. Offene Behälter mit Lösungsmitteln – z. B. Nagellackentferner – sind in der Nähe einer Zigarette tabu.



Beleuchtung, Hitzestau

Wenn Sie die Lüftungsschlitze eines Fernsehers oder einer Lampe abdocken, kommt es zum Hitzestau. Die Gefahr der Entzündung ist groß. Auch verschmutzte oder überlastete elektrische Steckverbindungen können sich erhitzen und in Brand geraten.

Grillen mit Kohle

Verwenden Sie nur handelsübliche Grillanzünder. Spritzen Sie niemals eine brennbare Flüssigkeit direkt in die Glut. Sie entzündet sich explosionsartig und verursacht häufig schwere Verbrennungen. Halten Sie während des Grillens Wasser zum Ablöschen bereit. Doch Vorsicht: Ist die Kohle zu heiß, kann beim Löschversuch plötzlich auftretender Wasserdampf zu Verbrühungen führen.



Verhalten in der Küche

Benutzen Sie das Kochfeld nicht als Ablagefläche für Handtücher oder beispielsweise eine Rührschüssel. Löschen Sie brennendes Fett mit einem Deckel oder einer Decke, aber niemals mit Wasser. Der Dampf würde das Fett in einem Feuerball im Raum verteilen. Ein weiterer Gefahrenpunkt: Fett und Küchenschmutz in der Dunstabzugshaube können sich bei einer Stichflamme entzünden. Reinigen Sie die Haube daher regelmäßig.



Heizung

Lagern Sie kein brennbares Material im Heizungsraum und hantieren Sie dort nie mit Lösungsmitteln. Druck- und Flüssiggasbehälter sind dort ebenso verboten. Bewahren Sie Kraftstoffe, Lacke, Verdüner, Spraydosen, Autoreifen oder Holz nur in minimalen Mengen im Keller auf.

Adventskranz und Weihnachtsbaum



Beachten Sie die folgenden Regeln, damit die festliche Stimmung in der Weihnachtszeit nicht getrübt wird:

- Kerzen unter Aufsicht brennen lassen und senkrecht und mit Abstand zur Dekoration befestigen.
- Weihnachtsbaum in einen kipp sicheren Ständer stellen.
- Tannengrün mit Wasser aus der Sprühflasche frisch halten.

Elektrogeräte

Zu viele Elektrogeräte an einer Mehrfachsteckdose überlasten Ihre Stromleitungen. Die Isolierung kann schmelzen und in Brand geraten. Toaster und Tischgrill gehören auf eine feuerfeste Unterlage. Auch Routine schützt vor Bränden: Stellen Sie das Bügeleisen selbst bei kurzen Unterbrechungen bewusst in die dafür vorgesehene Halterung des Bügelbretts. Lassen Sie Geräte



wie Fernseher oder DVD-Spieler nicht längere Zeit in Bereitschaft (Stand-by) eingeschaltet; schalten Sie sie über den Hauptschalter ab. Ziehen Sie bei Gewitter die Antennen- und Netzstecker. Eine ausgelöste Sicherung signalisiert einen Defekt. Wenden Sie sich an einen Fachmann.

Es brennt

In erster Linie gilt: Bewahren Sie bei einem Feuer Ruhe. Ein kleines Feuer können Sie vielleicht selbst löschen. Wenn das nicht mehr möglich ist, holen Sie Hilfe.

Feuerwehr ist kostenlos

Haben Sie kein schlechtes Gewissen oder Angst vor Vorwürfen. Der Einsatz der Feuerwehr ist kostenlos, auch wenn Sie das Feuer selbst verursacht haben. Sie müssen keine Kostenforderungen befürchten, selbst wenn sich herausstellt, dass ein Einsatz der Feuerwehr nicht notwendig war.



Hilfe rufen

Verlassen Sie den unmittelbaren Gefahrenbereich und rufen Sie sofort die Feuerwehr. Sie ist von jedem Telefon unter dem **Notruf 112** zu erreichen.

Machen Sie eindeutige Angaben:

WER ruft an?

Nennen Sie Ihre Namen.

WO brennt es?

Geben Sie die genaue Adresse an.

WAS ist passiert?

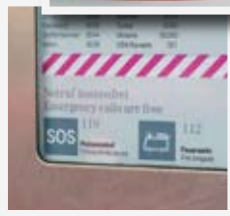
Beschreiben Sie kurz, was brennt.

WIE ist die Situation?

Sind Menschen in Gefahr? Gibt es Verletzte?

WARTEN Sie auf Rückfragen.

Die Notrufstelle beendet das Gespräch.



Eine Nummer:

112

Der Notruf 112 funktioniert auch an öffentlichen Telefonen ohne Münzen oder Karte sowie mit gesperrten Handys oder Prepaid-Handys, die kein Guthaben mehr aufweisen.

Sicherungsmaßnahmen

Sorgen Sie dafür, dass die Anfahrtswege für die Feuerwehr und die Rettungsdienste frei gemacht werden – entweder selbst oder bitten Sie jemanden darum. Eine Person sollte die Rettungskräfte empfangen und sich bei Bedarf bemerkbar machen.

Flüchten oder bleiben?



Entscheiden Sie diese Frage für sich im jeweiligen Einzelfall. Es gilt: Menschenrettung geht vor Sachschutz. Erscheint Ihnen die Gefahr für sich selbst zu groß, dann fliehen Sie.



Warnen Sie die Mitbewohner und Nachbarn, ohne unnötige Aufregung zu verursachen. Helfen Sie Kindern und alten oder behinderten Menschen. Schließen Sie alle Fenster und Türen hinter sich, damit sich Feuer und Rauch nicht ausbreiten.

Ist der Fluchtweg versperrt? Dann ziehen Sie sich in einen rauchfreien Bereich zurück und machen Sie sich an einem Fenster bemerkbar. Die Feuerwehr rettet Sie auch über das Fenster sicher.

Schaulustige stören

Wenn Sie sehen, dass Ihre Hilfe nicht benötigt wird, gehen oder fahren Sie weiter. Sprechen Sie Schaulustige deutlich an, dies ebenfalls zu tun.

Büro, Freizeit, Urlaub

Beherzigen Sie die Hinweise dieser Broschüre auch an Ihrem Arbeitsplatz, im Urlaub und in der Freizeit.

Machen Sie sich mit den Standorten der Feuerlöscher, den Rettungswegen und Notausgängen vertraut. Übrigens gilt in großen Teilen Europas neben den nationalen Notrufnummern der einheitliche Notruf 112.

Innenministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 8 71-01
Fax: (02 11) 8 71-33 55
E-Mail: poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw.de



Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift verteilt worden ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.